

Internationaler Workshop zum Bauen mit Beton

Abschluss des 3. Concrete Design Competition 2007/2008



Juan Herreros diskutiert gemeinsam mit Studierenden der Masterclass, BetonBild/bureaubakker

Erkrath, September 2008. Fast 40 Studierende aus ganz Europa trafen sich im belgischen Antwerpen im Spätsommer zur Concrete Design Masterclass. Qualifiziert dazu hatten sie sich durch die erfolgreiche Teilnahme an den jeweiligen nationalen Wettbewerbsrunden des 3. Concrete Design Competition 2007/2008. Ausgelobt wird dieser Wettbewerb für Studierende der Architektur und verwandter Disziplinen alle zwei Jahre durch die europäische Zement- und Betonindustrie. Aus Deutschland nahmen vier Teams teil: Benedikt Krienen und Gereon Töpfer sowie Juliane Greb und Yü Chen (alle RWTH Aachen), Barbara Graßl, (TU München) sowie Felix Wurst (Leibniz Universität Hannover) hatten Arbeiten eingereicht, die die deutsche Jury unter Vorsitz von Hilde Léon (Léon Wohlhage Wernik Architekten, Berlin) überzeugten. Geleitet wurde der einwöchige Workshop von dem spanischen Architekten Juan Herreros (Abalos & Herreros, Madrid). Ihm ging es, neben der Entwicklung von

neuen, hybriden Materialkombinationen, ganz besonders darum, den Studierenden haptische Erfahrungen mit dem Material Beton zu vermitteln. Entsprechend wurden alle Entwurfsideen in reale Objekte und Probestücke umgesetzt. So wurde in Antwerpen also gemixt, gerührt, geschüttet, ausgeschalt und nachbearbeitet. Wachs, Glas, Magneten oder gar Shampoo spielten zentrale Rollen in den Projekten. Die Thematik des Hybriden erforderte, dass die Studierenden weit über den bekannten Kontext des Betons hinaus denken mussten. Das freie Experimentieren und Austesten der unbegrenzten Möglichkeiten wurde von einem dicht gedrängten Programm begleitet. Exkursionen, Vorträge und Gastkritiken internationaler Architekten und Betonexperten ergänzten die Workshop-Arbeit. „Wir haben uns von dem Workshop vor allem einen intensiven internationalen Austausch zwischen den Teilnehmern versprochen. Gerade Kommunikation und die Fähigkeit über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg in kurzer Zeit gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, sind heute wichtige Qualifikationen für Architekten“, so Torsten Förster, der für die deutschen Auslober das Verfahren betreut. „Daher wurden am Anfang Teams gebildet, die jeweils eigene Aufgaben bearbeiten mussten.“ Neben Juan Herreros, der als Kurator des gesamten Verfahrens die Federführung hat und Siebe Bakker (bureaubakker, Delft) standen den teilnehmenden Studierenden internationale Betonexperten, Ingenieure und Architekturkritiker zur Seite.

Weitere Infos unter:

www.concretedesigncompetition.de

Ansprechpartner:

Concrete Design Competition
National Secretary
Torsten Förster: 030 28002-222
foerster@bdzement.de

Text und Bild digital unter www.beton.org/presse

Ansprechpartner für die Medien:
BetonMarketing Deutschland GmbH
Holger Kotzan und Michael Buchmann
Steinhof 39, 40699 Erkrath
holger.kotzan@betonmarketing.de
Tel. 0211 28048-306